

Obstruktive Schlafapnoe – die unterschätzte Volkskrankheit

Thomas Gärtners Leidensgeschichte ist typisch. Der erfahrene Ingenieur geht in seinem Beruf auf, auch privat lassen ihn Autos nicht los. In seine große Leidenschaft, die Youngtimer, investiert er viel Zeit und Geld.

Warum er im Sekundenschlaf jedoch in den Graben fuhr, konnte sich der aktive 52-Jährige kaum erklären. Die intensive Ursachenforschung führte ihn zuletzt ins Schlaflabor – die Diagnose eindeutig: Eine obstruktive Schlafapnoe.

Jeder dritte Mann und jede vierte bis fünfte Frau ab 60 sind betroffen

Lautes Schnarchen und Tagesmüdigkeit können Indizien für eine obstruktive Schlafapnoe (OSA) sein. Die obstruktive Schlafapnoe ist eine Erkrankung, die rund vier Millionen Menschen in Deutschland betrifft und doch kaum bekannt ist.

Immer wieder stockt den Betroffenen nachts der Atem. Die oberen Atemwege verschließen, weil der Zungenmuskel und benachbarte Bereiche erschlaffen. Die Atmung setzt aus, der Sauerstoffgehalt im Blut sinkt. Es folgt eine deutliche körperliche Weckreaktion u.a. in Form eines lauten Einatmens.

Woran erkennt man eine OSA?

Häufig ist eine OSA mit lautem Schnarchen verbunden. Normalerweise ist Schnarchen zwar lästig, aber aus gesundheitlicher Sicht zunächst harmlos. Tagsüber sind Betroffene oft müde, trotz ausreichender Schlafdauer. Oft werden Konzentrationsprobleme oder ein Leistungsabfall beobachtet. Dazu kommen morgendliche Kopfschmerzen oder Potenzstörungen.

Unbehandelt erhöht eine obstruktive Schlafapnoe auf Dauer das Risiko für die Entstehung kardiovaskulärer Erkrankungen. Dazu gehören zum Beispiel Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Herzrhythmusstörungen. Weitere mögliche Folgeerkrankungen sind Diabetes Typ 2 sowie Depressionen.

Welche Therapiemethoden gibt es?

Therapiestandard ist die Behandlung mit einer sogenannten CPAP Maske (CPAP = Continuous Positive Airway Pressure), welche die Atemwege durch leichten Überdruck offenhält – eine wirkungsvolle Therapie.

Doch viele Betroffene fühlen sich durch das Gerät unwohl oder klagen über Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit, eine gereizte oder verstopfte Nase sowie Druckstellen. Daher brechen etliche Patienten diese Behandlung – trotz aller Bemühungen – irgendwann ab. Standardmäßig kam auch bei Thomas Gärtner die CPAP Maske zum Einsatz. Allerdings legte

„Eine obstruktive Schlafapnoe kann zum Beispiel einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zur Folge haben.“

Prof. Dr. Heiser, Klinikum rechts der Isar München



er die Atemmaske nachts immer öfter ab, Druckstellen auf der Nase setzten dem Brillenträger mit der Zeit immer mehr zu.

Wie funktioniert die Inspire® Therapie mit dem Zungenschrümmacher?

Betroffenen, die an einer OSA leiden und mit der CPAP-Maske nicht zurechtkommen und für die eine Protrusionsschiene nicht infrage kommt, kann die Inspire® Therapie eine wirksame Alternative bieten.

Die Inspire® Therapie funktioniert auf Knopfdruck und arbeitet im Einklang mit dem natürlichen Atemrhythmus. Dieser wird während des Schlafens kontinuierlich gemessen. Durch eine milde Stimulation werden auf natürlicher Grundlage die

Atemwege offengehalten und der Schlaf in seiner Qualität unterstützt. Die Stimulation ist dabei so sanft, dass Betroffene nachts nicht gestört werden und morgens erholt aufwachen.

Auch Thomas Gärtner konnte diese innovative Therapie weiterhelfen. Seit der Implantation und Aktivierung des Systems setzt er sich wieder selbstbewusst hinter Steuer seines Youngtimers.

Die Therapie kann Thomas Gärtner über eine kleine Fernbedienung selbst steuern: Auf Knopfdruck aktiviert er das System abends vor dem Zubettgehen – und schaltet es am Morgen nach dem Erwachen wieder ab.

„Ganz ohne Maske, dafür jetzt aber endlich wieder mit einer Frau an meiner Seite!“, lacht Thomas Gärtner. „Schließlich kann ich es jetzt wieder jemandem zumuten, neben mir einzuschlafen, ganz ohne lästige Störgeräusche.“

Für wen eignet sich der Zungenschrümmacher?

Für Betroffene mit OSA kann die Inspire® Therapie eine Alternative sein, wenn:

- sie an einer mittleren bis schweren obstruktiven Schlafapnoe leiden.
- bei ihnen die CPAP-Therapie nicht ausreichend wirkt oder die Maske Probleme bereitet.
- sie nicht zu stark übergewichtig sind (Body Mass Index (BMI) unter 35).

Die Kosten für die innovative Therapie übernehmen in diesem Fall die gesetzlichen Krankenkassen.

90% der Bettpartner berichten von keinem oder nur noch leichtem Schnarchen der Betroffenen.²

94% der Betroffenen geben an, mit der Inspire® Therapie zufrieden zu sein.¹

Tschüß obstruktive Schlafapnoe

Servus

Lebensglück!

„Die Zukunft planen – endlich wieder zu zweit!“

Thomas Gärtner (52), Ingenieur Fahrzeugtechnik



Entdecken Sie die Therapie auf Knopfdruck – die Alternative nach CPAP.

☎ **0800 / 000 978 90**

🌐 **www.therapie-auf-knopfdruck.de**

Inspire
Sleep Apnea Innovation

Diese fiktive Patientengeschichte ist inspiriert von typischen Erfahrungsberichten. Weitere Informationen zur obstruktiven Schlafapnoe und ihrer Behandlung sowie wichtige Sicherheitsinformationen finden Sie unter www.therapie-auf-knopfdruck.de. Hier erfahren Sie auch, in welchen Kliniken in der Nähe Ihres Wohnorts ein Zungenschrümmacher implantiert werden kann. Sie können auch die Telefon-Hotline unter **0800 / 000 978 90** anrufen.